

Der 25. ORE-ORE-Prinz 1981



meister natürlich Richtung Bregenz. Treffpunkt ist das Büro von Ore-Obmann Much und dort macht Kurt im Zigarettenqualm eine Schar von Altprinzen aus – „Ein Augenblick brutalster und höchstbelastender Situation. Eine Vergewaltigung ohne sexuelle Tätigkeit!“, wie Kurt es drastisch schildert. Angesichts der Übermacht bleibt ihm keine andere Wahl, als zuzustimmen. Bis dahin sagt ihm der Fasching nicht viel, daheim war für solche Lustbarkeiten weder Zeit noch Geld übrig gewesen. Hätte ihm jemand gesagt, er sei Nachfolger des Bregenzer Bürgermeisters oder von Ronald Reagan als US-Präsident, Kurt wäre nicht so schockiert gewesen.

Wenn Farbenlieferant Roman Höchsmann anruft und vom Grünen Kurt Micheluzzi wissen möchte, ob der wohl in der Lage wäre, den Pfänderntunnel mit einem Erstanstrich zu versehen, eilt der Maler-

Der Prinz:

Ore XXV., Kurt II., Grüner (verwunschener) Graf von Pinsel und zu Kleister, Freiherr über Steiger zu Schendlingen im Raiche Klostra Forra

bürgerlich: Kurt Micheluzzi

Die Prinzessin:

Ihre Lieblichkeit Prinzessin Annemarie I.; Edle von Funk und von Fassada, Herzogin im rollenden Raich der Grünen

bürgerlich: Annemarie Micheluzzi

Prinzenwagen:

Steiger, gestaltet zum 30 m langen grünen Drachen, der Farbe speit

Umzugswetter:

sonnig

Zere:

Kurt Amann

Motto:

Papa und Mama, gond mit uns go maschgere

Gefolge:

25 Personen, die Hälfte Kinder





Jetzt muss Ore XXV. noch seine Frau Annemarie schonend informieren. Kurt ruft an und ersucht Annemarie, mit Werkzeug zum Ausmessen nach Bregenz zu kommen. Für ihn ist klar, dass sie Prinzessin wird, in seinem Schockzustand vergisst er aber, das deutlich zu sagen. Am nächsten Morgen schluchzt Annemarie im Bett und will von Kurt wissen, wen er denn zur Prinzessin wählt. „Ja, di natürle!“ kommt Kurt erst jetzt darauf, dass da etwas unklar ist.

Völlig entsetzt reagiert Vater Hugo Micheluzzi, für den Arbeit und Sparsamkeit zu den höchsten Gütern zählen. „Ist des it an Bledsinn?“ ist noch die harmlosere Reaktion, wie die Wiedergabe der

Diskussion am elterlichen Küchentisch nach der Lektüre des VN-Berichtes über den Grünen Prinzen zeigt. Kurt II. und Annemarie I. scharen bald eine fleißige grüne Truppe um sich, der Spaß für Kinder steht im Mittelpunkt. Und die sind ebenso wie die Erwachsenen begeistert, als zum Umzug ein riesiger grüner Drache aufkreuzt, ein Steiger des Grünen, der farbige Nebelschwaden ausstößt und natürlich voll beladen ist mit Süßigkeiten für die Kinder.

Und natürlich hat auch Ore XXV. ausschließlich angenehme Erinnerungen an den Fasching 1981, trotz des Stress, der damit verbunden ist.

Hugo und Elsa Micheluzzi ...

Vater Hugo Micheluzzi, war immer als sparsamer und schaffensfreudiger Mann bekannt. Er hat nichts Unnötiges ausgegeben, für Holdrio und Fasching war nichts übrig.

Als Vater Hugo und Mutter Elsa aus der Zeitung von der Wahl ihres Ältesten zum Faschingsprinzen erfahren, entwickelt sich folgende Debatte.

Also des hot se so abg'spielt: Er hot d'Nachrichta ufg'schlage und liest do ganz groß die Iberschrift: „Der ,Grüne‘ im Rathaus“

HUGO: „Elsa, Elsa lueg! Lueg amol!“

ELSA: „Jo, was ist Papa?“ frogt sie z'ruck.

HUGO: „Jetzt lueg amol des al!“

ELSA: „Was ist jetz do?“

HUGO: „Jetzt lueg amol, de Kurt, de Kurt!“

ELSA: „Was, de Kurt?“

HUGO: „Jetzt tuet ar se scho politisch anga-

schire! Was seischt jetzt du dezu? Ist des it an Bledsinn?“

ELSA: „Na, Papa, kumm, kumm. I hol schneall d' Brille. Du muescht doch koa Angst ho, des ist doch die grüne Partei! Dear hot doch sunst g'nue z'tue. Des ist it de Kurt. Dear tuet se doch so nommas it a. Dear hot doch sunst wirkle g'nue z'tuel!“

HUGO: „Also woascht, du redesch mer dauernd, dauernd redesch mer du dri. Lies doch do, was do stöht. Do stöht, Hearrgott, der Grüne, der Grüne; do bruchst doch koaBrille-n-it!“

ELSA: „Na, Papa, des gloub i nit!“

HUGO: „Schou amol hear des Foto! Siescht, wie-na-ar so saug'schied do stöht. Hearrgott no amol, jetzt redst mer wieder so saubled, do siescht doch ganz g'nau!“

ELSA: „Nei Papa, laß doch luege, schnoarr doch it allad glei, lies doch zerst fertig!“

HUGO: „Do mueß i nomol lease was do stöht. Do stöht: Bestieg gestern Prinz Ore der finfundzwanzigste, Kurt der Zweite, grüner Graf zu Pinsel und Kleister, jo was seist jetzt? Was,

was ist des? Des ist jo no viel minder! Des git's it! Was, des derf it wohr si! Mein Gott na, as ob ar nint anders z'tue hett, as des Theater, bei Gott no amol. Also jetzt säg der i eppas. Elsa, i gang moan it in Garte usse, dea Mist, dea Mist kascht sealber ussproate. Jetzt hone koa Lust meh. Los, mir isch all's vergange. Grüne Prinz, mein Gott, so an Bledsinn! Des hone all's it notwendig g'hett under deam Motto jo schou: Papa und Mama gond mit uns go maschgere. I ho maschgere g'hett. I ho maschger g'hett! Gloubst des, gloubst, dass do de Höchsmann derhindert ist, gloubst dass des dea Hauptverantwortlich ist? Kouf's halbe Leabe lang d'Farb ab vu eahm und nochar bringt ar de Bue i finanzielle umegliche Ukoste!“

ELSA: „Nei nei Papa, do muescht koa Angst ho, des wird eahm zahlt.“ –

HUGO: „Was wird zahlt? Hearrgott no amol, jetzt bischt bei Gott oh scho so alt und woascht no it und bischt no it druf ku, dass ma hit nint mehr g'schenkt kriegt. A so an Bledsinn des. Hearrgott no amol jo, under deam Motto Papa und Mama gond mit uns go maschgere! Elsa, eppas säg der: I nit!!!“